

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 23 (1929)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Verdankung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die dritte Gnade der Nacht ist der Schlaf. Der Schlaf ist etwas Geheimnisvolles. Man muss über ihn immer wieder nachdenken, um das zu spüren. Wenn wir einschlafen, geht eine grosse Aenderung mit uns vor sich. Das Bewusstsein erlischt. Der Schlaf baut auf, was der Tag zerstört und abgenutzt hat. Wir erwachen am Morgen mit frischer Kraft. Das ist uns etwas Natürliches und ist doch dem nachdenklichen Menschen ein heiliges Wunder.

Dass es sich im Schlaf nicht nur um ein Ausruhen handelt, dass unter dem Schleier der Bewusstlosigkeit sich Vorgänge abspielen, die wir nur nicht wissen, das merkt man an manchem. Mancher will eine wichtige Entscheidung erst ein paar mal „beschlafen“. Man weiss aus Erfahrung, dass man dann mit mehr Sicherheit das Richtige trifft. Das macht nicht die „Zeit“, der Abstand allein, das macht vor allem das, was die Seele, unserem Bewusstsein verborgen, im Schlafe durchlebt. Man weiss ja auch, wieviel Kummer und Sorgen man einfach verschlafen kann. Und wie Klarheiten, die man bei heissem Bemühen nicht findet, einem im Schlafe geschenkt werden. Es ist ein tiefes Wahrwort: Den Seinen gibt es der Herr schlafend. Ein Wort aus einer Zeit, in der die Menschen noch mehr von den Geheimnissen des Daseins wussten als wir Blindschleichen von heute. Diese wenigen Andeutungen müssen genügen über die dritte Gnade der Nacht, den Schlaf.

Die Gnaden der Nacht. Wenn wir Menschen wirklich nachdenken über unser Dasein, über die grossen und über die kleinsten Dinge, über die Sterne am Himmel, über den Tropfen Wasser, wenn wir nur wirklich nachdenken, dann wird uns alles zum Worte Gottes, zum Widerschein seiner Liebe und Herrlichkeit. Dann rühmen alle Dinge die Ehre Gottes und verkünden seiner Hände Werk. Und dann stehen wir Menschen davor und beten an und schämen uns und möchten immer mehr der Spiegel seiner Herrlichkeit und der Tempel seiner Ehre werden.“

Ein glückliches Versehen ist mir in meinem „Gruss an Förster“ passiert. Ich rede dort mit Beziehung auf Kierkegaards berühmtes Wort vom „Korrektiv“ von dem „Bisschen Pfeffer“ in der Speise, das Förster bedeute. Als die Sache nicht mehr zu ändern war, fiel mir ein, dass es ja bei Kierkegaard heisse, „ein bisschen Zimmt“. Merkwürdig! — ich kenne sonst dieses Kierkegaard-Wort so gut, was konnte mich veranlassen, statt „Zimmt“ „Pfeffer“ zu schreiben? Offenbar das Gefühl, dass „Zimmt“ in diesen Zusammenhang nicht passe, für Förster nicht passe, dafür zu süß sei. Nun also denn, so heisse es „Pfeffer“ und sei es ein glückliches Versehen! Ob schon auch die Kierkegaardsche Wendung sinnvoll genug ist!

Zu der Pfäffiker Abrüstungsversammlung (vgl. No. 4) wird mir nachträglich mitgeteilt, dass jener Einsender, hinter dem ich einen Geistlichen oder doch geistlich Inspirierten vermutete, ein Laie sei, der mit dem Dorfgeistlichen von J. in keiner weiteren Beziehung stehe. Das soll also hiermit festgestellt werden. Theologisch inspiriert mag er übrigens trotzdem sein, aber von anderer Seite her; der ganze Inhalt und Stil seines Elaborates ist durchaus danach.

Wer nicht weiß wie einem körperlich oder geistig gebrechlichen Kinde zu helfen ist, wende sich an die Geschäftsstelle der Schweizerischen Vereinigung für Anormale, Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1.

Verdankung. Für China sind bei uns eingegangen: S. W.-Schw. 10 Fr., E. T. 10 Fr., Ungen. 200 Fr., Fr. St. i. R. 50 Fr., Pir. M.-W. 5 Fr., aus der Kollektenkasse der Kirchgemeinde M. 20 Fr., L. R. in Z. 10 Fr., O. L. in A. 20 Fr. Herzlichen Dank!